



Berghof Foundation

Frieden lernen mit Reportagen

Anregungen für Studium und Lehre

Anne Romund

Gewaltfreie Aktionen

Reportage: Thailand – Gotham auf dem Friedenspfad

Thailand Foto 1

Ein Friedensmarsch über 1000 Kilometer quer durch Thailand von Bangkok bis in die südlichste Provinz Pattani, das war die Idee von Gotham Arya, Leiter des Research Center for Peacebuilding in Bangkok. Er wollte die Aufmerksamkeit auf diesen vergessenen Konflikt im Süden des Landes richten. Dorthin, wo Kämpfe zwischen Regierungstruppen und muslimischen Rebellen jedes Jahr mehrere Hundert Tote fordern.



Thailand Foto 2

Auf dem Steinboden der Moschee von Songhkla lagern die Pilger. Sie sind erschöpft von dem Marsch, den sie am Tag zurückgelegt haben, an die dreißig Kilometer bei Temperaturen um die fünfunddreißig Grad im Schatten. Doch Schatten gab's kaum auf der tausend Kilometer langen Strecke zwischen Bangkok und Pattani in der Südprovinz Thailands. Abkühlung brachte lediglich der Monsun, der sie ein paarmal bis auf die Haut durchnässte.



Thailand Foto 3

Gotham Arya ist sechsendsechzig, allerdings noch ohne ein graues Haar auf dem Schädel. Er ist der Einzige, der jede Etappe von Bangkok bis in die Südprovinz mitgelaufen ist. Vier Kilo hat der ohnehin hagere Mann dabei abgenommen, aber sein Tatendrang ist ungebrochen. Schließlich war es seine Idee, diesen Friedensmarsch zu unternehmen. Seit er und die Gruppe den südlichen, muslimisch geprägten Teil des Landes erreicht haben, befolgt er das Fastengebot des Ramadan, obwohl er kein Muslim ist. Er tut es aus Respekt.





Thailand Foto 4

Gothom hat schon früh gelernt über den Tellerrand seiner Heimat zu blicken. Als 17-Jähriger zog er mit einem Stipendium nach Frankreich um dort Elektrotechnik zu werden. Politik interessierte ihn damals nur am Rande. Doch die Studentenproteste im Mai 1968 in Paris haben ihn geprägt. Als politisch engagierter Mensch kehrte er später nach Thailand zurück. Er wollte sich in seinem Land nützlich machen. Er wurde zunächst Dozent für Elektronik an der Uni in Bangkok, gründete die erste thailändische Menschenrechtsorganisation. Arbeitete dann als Wahlbeobachter und später als festes Mitglied der Wahlkommission.



Thailand Foto 5

„Es geht mir um Toleranz in Glaubensfragen und Respekt vor anderen Lebensformen.“ So erklärt Gothom die Idee des Friedensmarsches den Menschen, denen er auf seinem Weg begegnet. Drei Millionen Muslime leben in Thailand, drei Viertel von ihnen im Süden. Sie berichten Gothom, dass die Armut der Bauern in der Region wuchs, weil die Kautschukpreise sanken. Auch mit dem Tourismus war weniger zu verdienen. Sie fühlen sich von der Regierung in Bangkok im Stich gelassen. Mit dem islamischen Nachbarland Malaysia sind sie enger verbunden, als mit der buddhistischen Mehrheit, die Thailand dominiert.



Thailand Foto 6

Die Teilnehmer des Friedensmarsches müssen unterwegs zahlreiche Straßensperren passieren. Über die südliche Provinz Pattani, das Ziel der Wanderer, hat die Regierung im Jahr 2004 das Kriegsrecht verhängt. Sechzigtausend Soldaten wurden aus Bangkok hergeschickt, um die Südregion in Schach zu halten. Immer wieder explodieren Bomben in buddhistischen Klöstern oder staatlichen Schulen. Sie sind Ausdruck des Widerstands muslimischer Rebellengruppen gegen die Präsenz der Staatsgewalt. Über viertausend Tote und zehntausende Verletzte seit 2004 sind das Ergebnis.

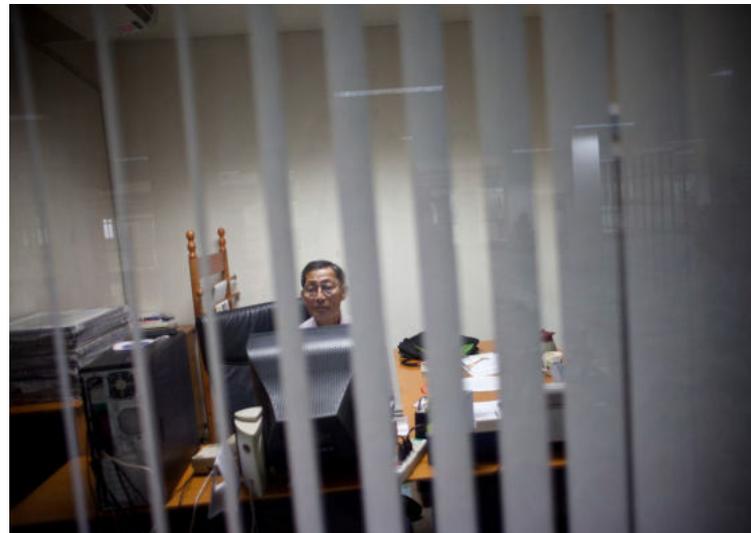
Thailand Foto 7

Gothom ließen diese Zahlen nicht in Ruhe. Jeden Tag drei Tote und keiner nimmt es wahr! Kaum einer in Thailand und schon gar nicht in der Welt erfährt davon. Weil bisher kein Ausländer unter den Toten war. Diese erschreckende Bilanz hat ihn auf den strapaziösen Weg in den Süden gebracht.



Thailand Foto 8

Das Umfeld, auf dem Gothom als Friedensstifter agiert, ist normalerweise nicht die Straße, sondern ein kühl klimatisiertes Büro in der Universität von Bangkok. Er leitet dort seit sieben Jahren das Research Center on Peacebuilding. Von hier aus organisiert er seine Gespräche mit Ministern, Polizeichefs, Generälen, einflussreichen Buddhisten und Muslimen. Bezahlt wird er dafür vom Staat, inklusive der Gehälter von neunzehn Mitarbeitern. Sein Auftrag lautete, ein Konzept zur Befriedung des Muslimkonflikts im Süden des Landes zu entwickeln. Doch auch in der Hauptstadt Bangkok gibt es für ihn viel zu tun.



Thailand Foto 9

Im März 2010 bewegte der Aufstand der Rothemden die Weltöffentlichkeit. Sie kamen aus den ärmeren Provinzen im Norden und besetzten mehrere Wochen lang das teuerste Bangkokker Geschäftsviertel. Sie sind Anhänger von Thaksin Shinawatra, dem ehemaligen Staatschef. Er hatte Entwicklungsprojekte auf dem Land vorangetrieben und eine Krankenversicherung eingeführt. 2006 wurde er durch das Militär gestürzt, weil sich die Monarchie durch ihn bedroht fühlte. Die königstreue Armee war es auch, die 2010 den Aufstand der Rothemden mit Waffengewalt beendete. Neunzig Menschen wurden dabei getötet. Gothom Ayra ist es zu verdanken, dass nicht noch mehr Opfer zu beklagen waren.





Thailand Foto 10

Gothom hatte erreicht, dass ein Tempel in der Nähe zur waffenfreien Zone erklärt wurde. Die Menschen brauchten einen Zufluchtsort, bevor geschossen wurde. Gothom wurde später von den königstreuen Gelbhemden beschuldigt, für die Rothemden Partei ergriffen zu haben. Die Gelbhemden sind Anhänger der Monarchie in Thailand, Unternehmer, wohlhabende Familienclans, Akademiker. Die Bewegung der Rothemden, die mehr Demokratie fordert, wird vor allem von den ärmeren Bevölkerungsschichten, von Bauernführern und Gewerkschaftern unterstützt.



Thailand Foto 11

Jitra ist eine Gewerkschafterin, die auf der Seite der Rothemden steht. Sie war eine von viertausend Näherinnen der Firma Triumph in Bangkok. Acht Stunden Akkord pro Tag, für umgerechnet zweihundertdreißig Euro im Monat. Keine Urlaubstage. Wer einen Fehler macht, wird rausgeschmissen. Wer krank wird, ebenfalls. Als Jitra herausfand, dass die Manager Geld unterschlugen, gründete sie eine Gewerkschaft. Fast alle Arbeiter des Betriebs schlossen sich an.



Thailand Foto 12

Ihr Engagement hatte Folgen. Sie berichtet, dass zweitausend Näherinnen auf die Straße gesetzt wurden, worauf alle Gewerkschaftsmitglieder streikten, eineinhalb Monate lang – bis sie wieder eingestellt wurden. Alle, außer Jitra, der Anführerin. Sie hat ihr eigenes Geschäft aufgemacht, näht Slips und Badeanzüge, die sie auf der Straße verkauft.



Thailand Foto 13

„Ich traue niemandem mehr, nicht den Politikern, nicht dem König. Was wir endlich brauchen, ist Demokratie!“ ruft Jitra in der Gesprächsrunde, die Gothom an seiner Uni organisiert hat. Mit am Tisch sitzen Studentenprecherinnen, Geschäftsleute, buddhistische Mönche. „Dass du deine Arbeit verloren hast, ist schlimm, aber was kann der König dafür?“ wendet ein Geschäftsmann ein. Gothom lässt sie miteinander reden. Mehr nicht. Er versucht

gar nicht erst zu vermitteln oder zu schlichten. Es genügt ihm, wenn sie die Bedürfnisse und Werte der anderen Seite sehen. Damit ist schon mal ein Anfang gemacht. Danach sollen sie in ihrem jeweiligen Umfeld als Multiplikatoren wirken.

Thailand Foto 14

Gothom meldet sich nur zu Wort, wenn die Emotionen überkochen. „Wenn wir zornig sind, sehen wir die Feinde noch feindlicher, als sie sind,“ sagt Gothom den Versammelten. „Suchen wir lieber nach Gemeinsamkeiten. Wir wollen alle keinen Putsch mehr. Wir haben Angst vor dem Militär und vor der Macht der Monarchie. Diese Instanzen sind aber da und müssen ihre neue Rolle finden.“ Diese Gesprächsrunde endet ohne eine Einigung. Aber alle sind doch ein wenig erleichtert, weil jeder seine Meinung und Sorgen erklären konnte.



Thailand Foto 15

Der König, einst die allgemein anerkannte Instanz des Landes, ist krank und senil. Gothom hat Angst vor dem Tag, an dem der König stirbt, denn der hat die Kontrolle verloren, über seine Frau, seinen Sohn, sein Land. Kritik am Königshaus gilt als Verbrechen, für das fünfzehn Jahre Haft droht. Auch den Gegnern der Monarchie ist klar: Wenn der König nicht mehr ist, droht Schlimmeres, nämlich ein Bürgerkrieg, in dem jeder über jeden herfallen würde. Unter solchen Vorzeichen schleichen sich auch bei Gothom Zweifel ein, ob seine moderaten Gespräche auf Dauer genügen.



Thailand Foto 16

Der Entschluss, eine tatkräftige Initiative zu entwickeln, festigte sich ausgerechnet in einem buddhistischen Kloster, in dem Gothom einmal im Jahr zu sich selber zu kommen sucht. Die Aufgabe, die ihm gestellt wurde lautete, sieben Stunden lang mit langen Schritten zwölf Schritte vor und zurück zu gehen – und dabei jeden Gedanken auszuschalten. Er versuchte es, aber nach einer Weile gewann der Ingenieur in ihm die Oberhand: Er rechnete aus, wie lange es dauern würde, von Bangkok nach Pattani zu gehen und kam auf fünfzig Tage. Die Idee für den Friedensmarsch war geboren.





Thailand Foto 17

Im August 2010 machte er sich mit einem kleinen Team auf den Weg. Ein ehemaliger Professor, ein paar Studenten und einige Mitarbeiterinnen seines Instituts. „Ich dachte, mein Team würde mich für verrückt erklären, als ich ihnen diese Aktion vorschlug,“ sagt Gothom. „Aber sie waren begeistert.“ Je weiter sie wanderten, desto mehr erweiterte sich die Gruppe. Manche Mitläufer gingen nur einen Tag oder etwas länger mit. Besonders gerührt waren sie, als sich neun Waisenkinder dem Zug anschlossen, behütet von einer Kindergärtnerin, die trotz ihrer Krebskrankheit ein gutes Stück mithielt.



Thailand Foto 18

Auf der letzten Etappe stießen fünfhundert Studenten der Universität von Pattani dazu, die meisten waren Frauen. Hunderte Nonnen, Mönche, Muslime, Schüler, Bauern schlossen sich an. Ein Triumphzug, über den Zeitungen und Fernsehen überall im Land berichteten. Er hat es geschafft, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen vergessenen Teil des Landes zu lenken.

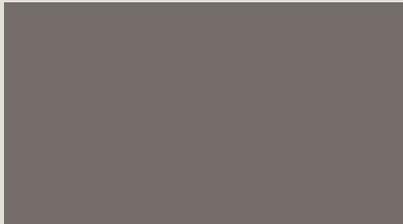


Thailand Foto 19

Ganze Schulklassen säumten die Straße in Pattani. Die Wanderer verteilten Blumen, die Menschen am Straßenrand schenkten ihnen Früchte und Getränke. Mit der Ankunft der Bewegung in Pattani hatte auch ihre Friedensbotschaft nach 53 Tagen ihr Ziel erreicht.

Vertiefende Texte und Medien

- Die Foto-Reportage (Fotograf: Lukas Coch) ist als Multimedia-Anwendung auf der DVD „*Peace Counts* 2.0. Die Erfolge der Friedensmacher. Neue Reportagen“ enthalten (Red.: Anne Romund, Uli Jäger, Tilman Wörtz. 2011. Hrsg.: Berghof Foundation / Friedenspädagogik Tübingen). Bezug im Shop unter: www.berghof-foundation.org/shop/. Dort kann auch die *Peace Counts* Posterserie bestellt werden.
- Der Volltext der Reportage von Uschi Entenmann steht unter dem Titel „Mission hinter den Kulissen“ bei: www.peace-counts.org/thailand-friedensmarsch.



**Berghof Foundation
Operations GmbH**
Altensteinstrasse 48a
14195 Berlin
Germany
www.berghof-foundation.org
info@berghof-foundation.org

**Berghof Foundation
Peace Education & Global Learning**
Corrensstrasse 12
72076 Tübingen
Germany
www.berghof-foundation.org
info-tuebingen@berghof-foundation.org